

ANFRAGE von Heidi Müller, (Grüne, Schlieren)

betreffend Luftschadstoffe im Limmattal

Das Limmattal ist übermässig mit Luftschadstoffen belastet, welche hauptsächlich vom motorisierten Verkehr verursacht werden. Die Problematik ist dem Regierungsrat bekannt.

Seit kurzem ist die erste Phase des Verkehrsmodells verfügbar. Dies gestattet Simulationen, die aufschlussreich sein können. Ich erlaube mir deshalb, folgende Fragen an den Regierungsrat zu richten:

1. Sind die Verkehrsprognosen für die Westumfahrung der Stadt Zürich und die N20 (Verbindung N4/N1) aktualisiert worden? Welche (zusätzlichen) Immissionen ergeben sich aufgrund allfällig revidierter Zahlen für die Region Limmattal? Aufgrund welcher Prognosen (Vergleich bisher verwendete Prognosen/revidierte Prognosen)?
2. Der Kanton Aargau plant den Bau eines zusätzlichen Baregg隧nels, was Gegenstand verschiedener Vorstösse im Zürcher Kantonsrat war. Ist der Regierungsrat bereit, mit Hilfe des neuen Verkehrsmodells die Auswirkungen auf die Schadstoff- und Lärmbelastung im Limmattal zu simulieren mit den Varianten mit/ohne Bareggtunnel? Welche Werte ergeben sich aufgrund welcher Prognosen?
3. Das neue Verkehrsmodell erlaubt Auswertungen, die bis anhin in diesem Rahmen nicht möglich waren und gibt Hinweise auf mögliche Rückschlüsse und Massnahmen. Ist der Regierungsrat bereit, angesichts des anerkannten Handlungsbedarfs für das Limmattal, dieses prioritär zu untersuchen, gerade im Hinblick auf die grossen, in Frage 1 und 2 genannten Bauvorhaben?

Je früher Erkenntnisse in bezug auf die zu erwartenden Schadstoffeinflüsse vorliegen, umso effizienter können Massnahmen zur Senkung der Immissionen getroffen werden. Aus diesem Grund führe ich das Projekt Bareggtunnel auch wieder an, da fundiertere Auswertungen möglicherweise zu anderen Rückschlüssen als bisher und zu rechtzeitig geplanten flankierenden Massnahmen führen könnten.

Ich danke dem Regierungsrat für die Beantwortung dieser Fragen.

Heidi Müller